

Korrekturfach und Sozialleben

Beitrag von „Fraggles“ vom 9. März 2020 19:36

Darum geht es eigentlich nicht.

Schon gar nicht sollte man jemanden als „arme Wurst“ bemitleiden.

Wie aber jeder, der z. B. in Supervisionsgruppen zuhört, weiß, hilft es nichts, zu vergleichen und von sich zu reden.

Der Arbeitsaufwand ist unterschiedlich hoch offenbar.

Bei uns am Gym in BW ist er hoch - über das Soll (waren das 45 oder 46 oder 43 Stunden? Ferien müssen einberechnet werden) kommt man locker - wenn das Deputat usw. entsprechend ist. Die Entlastungsstunden bei A14 verpulvert man ja dann anderweitig bei anderen Aufgaben.

Bei Teilzeit muss man die Sollstunden natürlich umrechnen.

Nicht umsonst gibt es die Arbeitszeitstudie der GEW. Nicht umsonst ist der Beruf als anstrengend bekannt, dazu muss man nur die Burnout-Fälle im Beruf betrachten.

Schließlich geht es nicht darum, dass jemand etwas besser oder schlechter macht.

Wer lange korrigiert, tut dies z. B., weil er gründlich liest, weil er die Schülerbeiträge durchdenkt. Oder weil der Tag lang war (19.30, ich sitze gerade an Aufsätzen, der Schultag begann 8.15).

In jedem GEW-Heft steht etwas zu dem Thema, in fast jedem.

Und ja, manchmal hilft Empathie mehr als diese ganzen Aussagen von Lehrern, die alles besser hinkriegen.

Ich bin froh, cooles empathisches Kollegium, Solidarität ist kein Fremdwort, Mitgefühl ebenfalls nicht. So möchte ich arbeiten. Jemanden, der mir jeden Tag ungewollt Schulrechts“Fortbildungen“ gibt, obwohl ich nicht drum gebeten habe, empfinde ich als anstrengend.

Die Freiburger Studie zur Lehrergesundheit ist recht interessant. Das Lehrercoaching nach dem Freiburger Modell in BW ein Traum - sehr empfehlenswert. Diese Gruppen bieten konkrete Praxishilfe zur Resilienzausbildung.

Und trotzdem ist es erlaubt zu sagen, dass die Korrekturberge den Rahmen sprengen.

Meine liegen zum Teil in den Ferien (in den Weihnachtsferien: 5 Stapel).

Und ja, es war ermüdend, das durchzuklopfen.

Generell täte mehr Zeit allen gut. Gründlichkeit und Zeit ohne Hetze machen nämlich auch zufrieden.